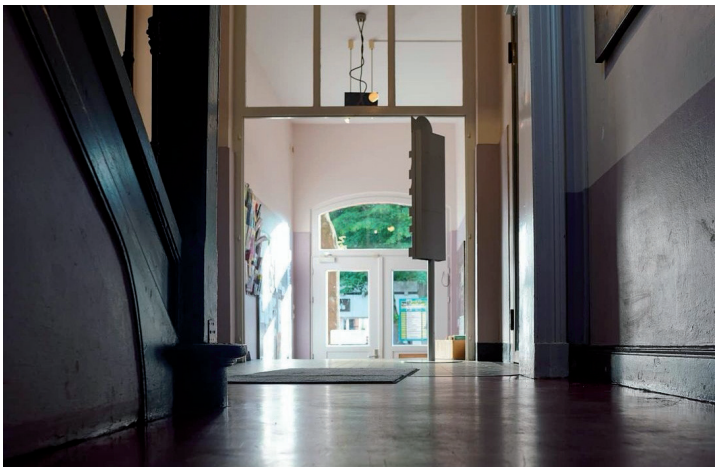
JAHRESBERICHT 2020

INHALT

Neue Herausforderungen	**Seite 04**
Kooperationen	**Seite 05**
Programmarbeit	**Seite 06**
Projekte & Ensembles	**Seite 08**
Gruppen & Initiativen	**Seite 10**
Kurse & Workshops	**Seite 10**
Finanzen	**Seite 11**



2020 - EIN JAHR WIE KEIN ANDERES

Liebe Leser:innen,

das Jahr 2020 wird als das Jahr, in dem die Corona-Pandemie unser aller Alltag auf den Kopf stellte, in die Geschichtsbücher eingehen. Zwölf Monate zwischen den ersten Nachrichten über das Virus von der anderen Seite der Welt, den ersten Infektionen in der eigenen Stadt, Einschränkungen, Lockdown, Lockerungen und schließlich wieder Lockdown liegen hinter uns. Wie die meisten anderen auch – ganz gleich, ob Unternehmen oder Privatperson – war die LOLA als Stadtteilkulturzentrum stark von den Einschränkungen betroffen. Vor welche Schwierigkeiten uns die Corona-Krise gestellt hat, welche Mittel und Wege wir gefunden haben, dennoch aktiv zu sein und welche auch positiven Entwicklungen sich daraus ergeben haben, erfahren Sie auf den kommenden Seiten.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN HINTER GESCHLOSSENEN TÜREN

2020 begann für uns vielversprechend: Die Veranstaltungen in den ersten Wochen des Jahres waren überdurchschnittlich gut besucht und zahlreiche Vermietungen brachten Einnahmen in die LOLA-Kasse. Es hätte für die LOLA eines der erfolgreichsten Jahre werden können. Doch dann kam Corona mit voller Wucht und brachte große Teile des öffentlichen Lebens und damit auch den Veranstaltungs- und Kursbetrieb in der LOLA zum Erliegen.

ZOOM Konferenz des LOLA Teams

Ab Mitte März mussten die LOLA-Türen für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben und dennoch brachte die Situation viel Arbeit und immer wieder neue Herausforderungen mit sich. Veranstaltungen und Kurse mussten abgesagt und neu terminiert werden – teils sogar mehrfach. Dies erforderte viel Kommunikation nicht nur mit den Künstler:innen, sondern auch mit unseren Dienstleister:innen und nicht zuletzt unseren Gästen. Dabei mussten zunächst einmal neue Formen der Kommunikation und Arbeitsorganisation gefunden werden, denn gemeinsames Arbeiten vor Ort war plötzlich nicht mehr möglich. Gleichzeitig mussten alle festangestellten Mitarbeiter:innen in Kurzarbeit geschickt werden, was die Koordination und den Austausch innerhalb des Teams erschwerte. Unsere Honorarkräfte und Aushilfen konnten wir mangels Veranstaltungen nicht weiter beschäftigen. Via Online-Meetings und Whatsapp-Gruppen versuchten wir dennoch den Kontakt zu halten.

Immer wieder galt es, neue Verordnungen zu wälzen, zu verstehen und umzusetzen. Das war nicht nur zeitintensiv, sondern sorgte für viel Unsicherheit und machte Planungen weitestgehend unmöglich. Auch das Einarbeiten sowohl in die rasant entstandenen Förderstrukturen als auch in die Möglichkeiten digitaler Alternativen für unser Programm, beschäftigte uns in den ersten Monaten der Pandemie intensiv. In der zweiten Jahreshälfte waren die Entwicklung von Hygienekonzepten und die Anpassung der Gegebenheiten im Haus an die jeweils gültigen Schutzmaßnahmen Aufgaben, die wir zu bewältigen hatten, bis uns die erneut ansteigenden Infektionszahlen im Herbst in den zweiten Lockdown zwangen.

KONTAKT HALTEN TROTZ KONTAKTVERBOT - DER DIGITALE DRAHT ZUM PUBLIKUM

Ein Stadtteilkulturzentrum lebt von den Menschen, die hier aufeinandertreffen, die sich austauschen, die sinnstiftende Erfahrungen miteinander teilen. Doch wie geht das, wenn die Türen für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben müssen? In Zeiten von #stayathome und Kontaktverbot wurden die bestehenden Social-Media-Kanäle für uns wichtiger denn je. Sie halfen uns, trotzdem den Kontakt zu unserem Publikum zu halten. Neben unserer Website waren Facebook und Instagram unser direkter Draht, um immer wieder über die aktuelle Lage und kurzfristige Änderungen zu informieren. Auch auf Fragen der Nutzer:innen konnten wir auf diesem Wege schnell und unkompliziert reagieren. Nicht zuletzt nutzten wir die Möglichkeiten der beliebten Plattformen dazu, die vielfältigen, kreativen Aktivitäten unserer Ensembles, Einblicke in den neuen Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter:innen und Kursleiter:innen, sowie Infos zu Aktionen und Unterstützungsmöglichkeiten assoziierter Künstler:innen zu teilen und damit schließlich immer wieder zu vermitteln: auch wenn das Haus physisch geschlossen ist – wir sind da!

SICHER VERNETZT

Von Glück kann sagen, wer sich in einer solchen Krise in einem Sicherheitsnetz aus Unterstützer:innen, Partner:innen und Verbündeten wiederfindet – so wie die LOLA.

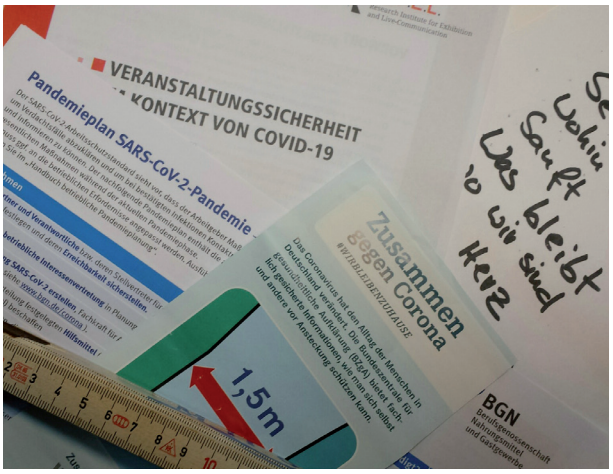
Ein großer Dank gilt insbesondere der **Behörde für Kultur und Medien** (BKM) und unserem **Dachverband STADTKULTUR HAMBURG**, der seine Mitglieder seit Beginn der Krise rasend schnell und beharrlich mit Rat und Tat zur Seite stand. Es gab beispielsweise einen regelmäßigen und fruchtbaren Austausch zwischen dem Dachverband und der Kulturbehörde, immer wieder Zoom-Konferenzen für die Mitglieder von STADTKULTUR – häufig unter Beteiligung der BKM – um drängende Fragen zu Antragsmöglichkeiten für Kompensationsgelder und Hygienekonzepten, zur Auslegung der jeweiligen Corona-Verordnungen und zu allgemeinen Bedarfen der Einrichtungen zu klären. Diese Strukturen haben enorm geholfen, unsere LOLA sicher und umsichtig durch schwierige Zeiten zu steuern.

Auch unseren Ansprechpartner:innen im **Bundesverband Soziokultur** und der Verwaltung im **Bezirksamtsamt Bergedorf** möchten wir für die stete und unkomplizierte Betreuung und ihre Unterstützung danken.

KOOPERATIONEN – GEMEINSAM DURCH DIE KRISE

HAMBURGER RATSCHLAG STADTTEILKULTUR 2020 – ON/OFF UND DAZWISCHEN

Auch im Jahr 2020 fand die jährliche Tagung des **Dachverbandes STADTKULTUR HAMBURG** statt – diesmal komplett online. Vom 9. bis 13. November ging es eine Woche lang um die Reflexion des Lockdowns und um die Identität der Stadtteilkultur angesichts von Digitalität. Im umfangreichen Portfolio gab es zahlreiche Workshops, Sessions und Diskussionsformate zu Themen wie Streaming- und Konferenz-Technik, Webinar-Software und Good Practise-Beispiele in Zeiten der Pandemie. LOLA-Geschäftsführerin Ortrud Schwirz gestaltete gemeinsam mit Corinne Eichner von STADTKULTUR die Eingangsveranstaltung „Plötzlich Off – Wie die Stadtteilkultur durch den Lockdown kommt".



Sicher vernetzt

Night of Light

NIGHT OF LIGHT – ALARMSTUFE ROT FÜR DIE KULTUR

Die Kultur- und Veranstaltungswirtschaft war neben der Gastronomie- und Tourismus-Branche die Hauptleidtragende in der Corona-Krise. Bei der bundesweiten Aktion „Night of Light" wurden in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni 2020 zahlreiche Kulturorte in rotes Licht getaucht – als leuchtendes Mahnmal für die dramatische Lage und als flammender Appell an die Politik, für nachhaltige Unterstützung zu sorgen. Gemeinsam mit unserem langjährigen Partner **D&S-Veranstaltungstechnik** zeigte sich auch LOLA, die im Gegensatz zu vielen privatwirtschaftlichen Unternehmen vergleichsweise abgesichert war, solidarisch und erstrahlte eine Nacht lang im roten Licht.

BÜNDNIS KULTURWERT – FAIRE TARIFE FÜR DIE STADTTEILKULTUR

Das Bündnis KulturWert, das sich bereits seit 2018 für eine leistungsgerechte Entlohnungsstruktur und für eine Verbesserung der prekären Arbeitsbedingungen in der freien Trägerlandschaft der Stadtteilkultur einsetzt, war auch in 2020 trotz erschwerter Bedingungen aktiv. Im Rahmen einer Klausurtagung des Dachverbandes STADTKULTUR HAMBURG und der soziokulturellen Zentren auf Gut Siggen im Juni wurden die zuvor abgefragten Stellenbeschreibungen von zahlreichen Angestellten der Stadtteilkultur überarbeitet und neu bewertet. Gemeinsam mit der Forderung nach neuen Eingruppierungen gingen die Stellenbeschreibungen anschließend an die Bezirksämter. Dass das Verfahren der amtlichen Neubewertung auch in diesen Zeiten erfolgreich angestoßen werden konnte, zeigt, dass die Dringlichkeit seitens der Politik erkannt wurde und lässt hoffen, dass die Initiative Früchte trägt.

WOCHE ZUM THEMA ALTER UND DIGITALISIERUNG „EINGELOGGT" – AUSGEKNOCKT

Im März 2020 hätte die Woche rund um das Thema Alter und Digitalisierung „Eingeloggt", ein Kooperationsprojekt der **Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen**, der **Hamburger Volkshochschule** und von der **Stiftung Haus im Park**, stattfinden sollen. Die beiden (weit vor Ausbruch der Pandemie) geplanten Beiträge der LOLA zum Thema Fake-News und zur Nutzung von Smartphone und Tablet für Videotelefonie, Chat und den Austausch von Fotos etc., hätten während des Lockdowns sicherlich vielen älteren Menschen geholfen, sich in der Nachrichtenflut um Corona zurecht zu finden und mit ihren Liebsten in Kontakt zu bleiben. Leider machte der Lockdown einen Strich durch die Rechnung und alle Veranstaltungen der Themenwoche mussten abgesagt werden.

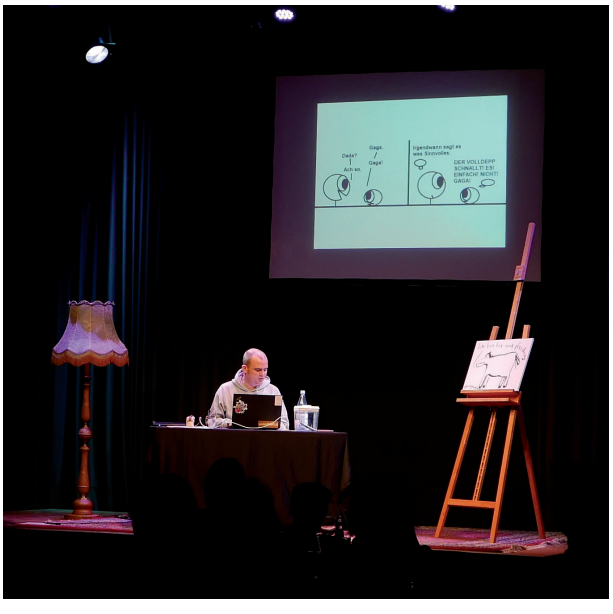
PROGRAMMARBEIT –
VOM PLANEN UND ABSAGEN UND NEUEN FORMATEN

Das Veranstaltungsprogramm wird in der LOLA bereits lange im Voraus geplant und so war trotz Schließung viel zu tun um Veranstaltungen zu verschieben, Ticketkäufe rückabzuwickeln, mit Veranstalter:innen und Kund:innen zu kommunizieren und sich in neue Technik einzuarbeiten.

Ganze 89 von 132 Bühnenveranstaltungen mussten Pandemiebedingt abgesagt werden. Fünf Veranstaltungen waren nach der ersten Lockdown-Phase im Herbst mit sehr eingeschränkter Besucher:innenzahl möglich – zwei davon als Hybridveranstaltungen mit parallelem Bezahl-Stream. Besonders erfolgreich war die Hybridveranstaltung mit **Krieg und Freitag**. Der Bergedorfer Comic-Zeichner ist dank seiner Veröffentlichungen auf Twitter zur Internetberühmtheit geworden und gewann für seine Arbeiten 2019 sogar einen Grimme Online Award. Neben den 45 Plätzen im ausverkauften LOLA-Saal konnten 117 weitere Tickets für den parallel ausgestrahlten Livestream verkauft werden.

Immerhin sechs Online-Konzerte wurden in Zusammenarbeit mit der **Bergedorfer Zeitung** im Rahmen des Online-Kultur-Festivals „Bühne frei, live dabei!“ realisiert und brachten den Zuschauer:innen kostenlos via YouTube und Facebook Livemusik ins heimische Wohnzimmer.

Dank einer weiteren fruchtbaren Kooperation mit dem **Hamburger Lokalradio** konnte eine Alternative für unsere beliebten Disco-Formate gefunden werden. An vier Freitagen strahlte der Sender mit Sitz im LOLA-Gebäude mit „Beats United – Der Party Soundtrack aus der LOLA“ zweistündige Musiksendungen mit den LOLA-DJs aus.



Krieg und Freitag

Wutzrock Stream Zentrale

Ein Highlight im diesem sonst eher ereignisarmen Jahr war das **Wutzrock-Festival**. Das überregional bekannte Festival, das normalerweise an einem Wochenende im August die große Wiese am Eichbaumsee zum Festivalgelände werden lässt, setzte in diesem Jahr gänzlich auf Streaming. Als Übertragungsort fand der LOLA-Saal inmitten der Krise so eine wunderbare Nutzung.

Einen besonderen Charme hatte trotz oder gerade wegen der bestehenden Einschränkungen die Lockdown-freie Zeit von August bis Ende Oktober. Endlich gab es wieder Publikum und Künstler:innen im Haus – natürlich unter strengen Hygieneschutzauflagen. Statt der üblichen 195 Sitzplätze konnten wir nur noch 45 Plätze pro Veranstaltung anbieten und auch sonst war Manches anders. Karten konnten nicht mehr im Vorverkauf erworben werden, sondern wurden verbindlich über das LOLA-Büro reserviert. Nach Desinfektion und Registrierung am Eingang wurden alle Gäste persönlich zu ihrer eigens auf ihre Gruppengröße abgestimmten Sitzgruppe begleitet. Mitarbeiter:innen der LOLA Bar bewirteten die dankbaren Gäste am Platz. Der intime Rahmen machte die Begegnung von Publikum, Künstler:innen und LOLA-Mitarbeiter:innen nach Monaten des kulturellen und sozialen Verzichts zu einem ganz besonderen Erlebnis voller Offenheit und Wertschätzung.

KONZERTE - VOM BRODELNDEN SAAL AUF DIE HEIMISCHE COUCH

Außer einer lokalen Rolling Stones-Coverband, konnte gerade noch die Rocklegende **Birth Control**, Bergedorfs Reggae-Exportschlager **I-Fire** (als Überraschungsgast der **Shrooms**), Publikumsmagnet **Bon Scott** und der international erfolgreiche Elvis-Imitator **The King** in der LOLA spielen. Immerhin erreichten wir damit bis Mitte März eine Besucher:innenzahl, die so manchem weniger erfolgreichen Halbjahr ernste Konkurrenz machte.

An dieser Stelle könnte der Jahresbericht zum Thema Konzerte schon enden, denn durch die zum Teil mehrfachen Verlegungen der restlichen Konzerte mit so großen Namen wie **Helmut Hattler**, **Jon Flemming Olsen**, **Christina Lux**, **Tokunbo** und **Guru Guru** gab es in 2020 zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown nur noch ein Konzert vor Publikum.

Allerdings bot sich die Möglichkeit im Rahmen des Online-Kultur-Festivals „Bühne frei, live dabei“, initiiert durch die **Bergedorfer Zeitung**, Musiker:innen und Bands zu buchen, deren Konzerte aus dem leeren Veranstaltungssaal via Livestream in die Wohnzimmer unseres Publikums übertragen wurden. Für diese sechs Konzerte, die zwischen April und Dezember stattfanden, entschieden wir uns für lokale Musiker:innen, die auch schon vorher Teil unseres Konzertprogramms waren. Zu ihnen zählten u.a. **FALK**, **Judith Tellado** und **Indian Summer**. Inspiriert durch diese und viele weitere Livestream-Konzerte, veranstaltete LOLA selbst ein „Hybrid-Konzert“ mit dem Hamburger Duo **Nervling**, bei dem sowohl Publikum vor Ort als auch von zu Hause zuschauen konnte. Die aufgrund der Corona-Eindämmungsverordnung stark eingeschränkte Publikumskapazität sollte so mit verbilligten Livestream-Tickets vergrößert werden. Leider schlug dieser erste Versuch fehl, da es zu Abstimmungsfehlern zwischen dem Ticket- und Stream-Anbieter kam.

Birth Control

Bühne frei, live dabei

KINDERVERANSTALTUNGEN - EIN BESONDERES „GESCHENK“ IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

Nach so vielen Veranstaltungsabsagen in diesem Jahr haben wir uns besonders gefreut, dass unsere beliebten und stets ausverkauften Kindertheaterveranstaltungen in der Vorweihnachtszeit stattfinden konnten und das zu einem Zeitpunkt, als reguläre Veranstaltungen bereits dem zweiten Lockdown zum Opfer fielen. In Absprache mit Kultur- und Schulbehörde durfte immer eine Kohorte die Vorstellung besuchen, was auch hier für eine sehr familiäre Stimmung sorgte.

Mit dem **Figurentheater Wolkenschieber** durften die Schulkinder die Abenteuer von „Käpt’n Knitterbart und seiner Bande“ verfolgen und die Kindergartenkinder haben sich über das Theaterstück „Zimtsterntaler“ vom **Theater Randfigur** gefreut. Kinder, Lehrer:innen, Erzieher:innen und auch wir haben dieses Stück Normalität in dieser Zeit sehr genossen.

FARBWECHSEL - AUSSTELLUNG DIGITAL

Auch die LOLA-Malgruppe **Farbwechsel** musste sich ab Mitte März notgedrungener Maßen in die eigenen Ateliers zurückziehen. Werke entstanden in der Zeit natürlich trotzdem. Damit diese nicht hinter verschlossenen Türen ihr Dasein fristen mussten, richteten wir auf der LOLA-Website erstmalig eine digitale Ausstellung ein. Fünf Künstler:innen nutzten die Gelegenheit, ihre Arbeiten kontaktlos im Netz zu präsentieren. Für Kunstinteressierte eine willkommene Abwechslung, die sogar von der heimischen Couch aus zu genießen war.

PROJEKTE & ENSEMBLES

POP TO GO LOLA CAMP – MIT LIVESTREAM ZU GRÖSSERER REICHWEITE

Seit 2014 finden in der LOLA zweimal jährlich in den Hamburger Schulferien Musikworkshops für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren statt. Gefördert durch den **Bundesverband Popularmusik**, im Rahmen des bundesweiten Projekts „Pop To Go – unterwegs im Leben", können die Teilnehmer:innen mit Unterstützung von Profimusiker:innen eine ganze Woche lang Songs schreiben, aufnehmen und zu guter Letzt live präsentieren.

Neben vielen Hygienemaßnahmen gab es Corona-bedingt auch hier eine entscheidende Neuerung. Das sonst mit Publikum vor Ort aufgeführte Präsentationskonzert fand ausschließlich als Livestream auf dem YouTube-Kanal der LOLA statt. Dies hatte nicht nur den Vorteil, dass alle Akteur:innen mehr Platz im großen Saal hatten, sondern so konnte auch deutlich mehr Publikum erreicht werden. Das Konzert wurde von über 200 Zuschauer:innen live verfolgt und im Nachhinein sogar fast 1000 Mal aufgerufen.

Pop to Go

HELLO WORLD! – BERGEDORFER GLOBAL SESSION VERBINDET

Nach den beiden ersten Vor-Corona Sessions im Januar und Februar fand die sonst einmal monatlich stattfindende und durch den Bezirk geförderte Jam-Session für Musiker:innen aus aller Welt in 2020 nur noch zwei weitere Male statt. Im September sogar Open Air. Was ursprünglich zur Verringerung der Ansteckungsgefahr gedacht war, wurde zu einem atmosphärischen Highlight. Doch unter dem sternenklaren Himmel im LOLA Biergarten wurde es auch sehr kalt und so entschieden wir uns dafür die Oktober-Session, die vor dem November-Lockdown die letzte in diesem Jahr sein sollte, unter strengeren Hygienemaßnahmen wieder im Saal zu veranstalten.

Hello World! Bergedorfer Global Session

Bei allen Sessions freuten wir uns neben einheimischen auch über Musiker:innen und Zuschauer:innen mit Flucht- und Migrationshintergrund. An der Seite unserer beiden künstlerischen Leiter Yusuf Cetin und Emre Akca unterstützte die aus dem Projekt entstandene und sich aus Musiker:innen verschiedener Nationalitäten zusammensetzende **Alwan Band** den musikalischen Ablauf der Sessions. Die in 2020 wegen Corona ausgefallenen „Bergedorfer Global Sessions" sollen in 2021 nachgeholt werden. Die nicht genutzten Fördergelder können dafür ins nächste Jahr mitgenommen werden.

ANNE BILLE – IMPROVISATION IST ALLES

Wenn während des Corona-Lockdowns eines von Vorteil war, dann war es ein gewisses Maß an Improvisationstalent und davon hat man als Improtheaterensemble naturgemäß jede Menge. So ist es unserem Hausensemble Anne Bille sehr schnell geglückt, auf digitale Proben auszuweichen. Auch einige Videos wie z.B. vom virtuellen Tauziehen wurden produziert, die man sich auf der LOLA-Website und auf dem YouTube-Kanal von **Anne Bille** anschauen kann.

Als dann im Herbst das analoge Proben unter Auflagen wieder erlaubt war, fanden die Spieler:innen in der benachbarten Schule Leuschnerstraße einen Ort mit ausreichend Platz. Die geltenden Abstandsregeln inspirierten die Spielenden zu neuen Aufgabestellungen, wie z.B. ihr Gegenüber zu „berühren", ohne eine physische Berührung zu vollziehen. Eine Erfahrung, die für alle Beteiligten besonders intensiv war. Nichtsdestotrotz sind Live-Auftritte vor Publikum natürlich durch nichts zu ersetzen und so waren Ensemble wie Publikum dankbar, dass Anfang Oktober endlich wieder analog und vor Ort improvisiert werden konnte, zumal es sich hierbei um einen ganz besonderen Anlass handelte, denn das Impro-Ensemble Anne Bille feierte sein 10-jähriges Jubiläum!

LOLA CHOR – ZUSAMMEN GEHT AUCH ANDERS

Eines unserer aktivsten Ensembles trotz stark eingeschränkter Möglichkeiten war der **LOLA Chor**. Auf Initiative des unglaublich engagierten Chorleiters Martin Barkowski wurden erste Online-Probenversuche via Zoom direkt zu Beginn des Lockdowns im März in die Tat umgesetzt. Nachdem sich die durchweg älteren Chormitglieder zunächst zögerlich auf das neue Medium einließen, fanden sich mit der Zeit doch regelmäßig 25-30 Teilnehmer:innen für die digitalen Treffen zusammen. Da das gemeinsame Musizieren via Digitalkonferenz kaum möglich war, kam schnell die Idee auf, ein gemeinsames Videoprojekt zu starten. In Form von 26 zusammengesetzten und synchron abgespielten Einzelvideos konnte der LOLA Chor dann doch noch „gemeinsam singen". Unterstützung gab´s dabei vom befreundeten Bergedorfer Chor **Schall und Rauch**. Ein 2. Video mit dem Titel „Jetzt ist Sommer" ist zum Sommer fertig geworden. Dieses Mal mit ausführlichen Regieanweisungen und viel kreativen Engagement der Sänger:innen.

Nach den Sommerferien, als zumindest mit großem Abstand wieder draußen geprobt werden konnte, stellten Chormitglieder

LOLA Chor

ihre privaten Gärten zum gemeinsamen Proben zur Verfügung. Im Herbst konnte die Auferstehungskirche Lohbrügge bis zum erneuten Lockdown als alternativer Probenraum genutzt werden.

BERGEDORFER KINDERCHOR – MIT VOLLBREMSUNG IN DEN DORNRÖSCHENSCHLAF

Besonders hart hat die Corona-Krise den **Bergedorfer Kinderchor** getroffen. Das Jahr begann mit einigen dringend erhofften Neuanmeldungen und vielen Plänen: ein gemeinsames Konzert mit Kindermusiker **Geraldino** sowie ein Auftritt als Auftakt des „Bergedorfer Chorfestivals" der **Bergedorfer Zeitung** hätten die Highlights der Saison werden sollen, doch die Pandemie machte das gemeinsame Proben unmöglich.

Digitale Alternativen bzw. Ausweichangebote waren für die Kinder im Grundschulalter, die bereits mit einem stark digitalisierten Schulalltag zurechtkommen mussten, keine realistische Option. Und so wurden die Hoffnungen auf einen Neubeginn der Proben – ob draußen und mit großem Abstand, aber immerhin gemeinsam – Monat um Monat aufgeschoben. Nach wiederholtem Abwarten und Abwägen fiel die Entscheidung jedoch schließlich gegen die Wiederaufnahme der Proben. Bei 25 bis 30 Kindern, die allesamt aus unterschiedlichen Schulen und Klassen stammen und die sich nur schwer an Ort und Stelle festnageln lassen, schien uns das Risiko zu hoch. Seither ist der Bergedorfer Kinderchor im Dornröschenschlaf. Die Beitragszahlungen sind ausgesetzt. Bis zum noch immer ausstehenden Neustart der Proben wird sich die Zahl der Teilnehmer:innen drastisch reduziert haben, sodass der Bergedorfer Kinderchor praktisch neu aufgebaut werden muss.

LOLABAND – ERSTE CD-VERÖFFENTLICHUNG

Das Weltmusik-Ensemble musste ebenfalls auf viele bereits gebuchte Auftritte verzichten und produzierte stattdessen raffiniert **kombinierte Video- und Audio-Einspielungen**. Daraus entstand die erste Veröffentlichung eines Stückes der Band auf der Doppel-CD **„Von Küste zu Küste 2020"** der **Landesarbeitsgemeinschaft FOLK des Landes Schleswig-Holstein**, auf der insgesamt 34 Folk-Bands zu hören sind.

GRUPPEN & INITIATIVEN

*Für zahlreiche **Gruppen und Initiativen** im Stadtteil ist die LOLA der Ort, an dem man sich treffen, sich im geschützten Rahmen austauschen und gemeinsamen Interessen und Projekten nachgehen kann. Mit der Schließung im März fiel diese Option für viele plötzlich weg – mit sehr unterschiedlichen Konsequenzen.*

Während Gruppen wie beispielsweise **Amnesty International**, der **Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC)** oder der **Rednerclub Bergedorf** schnell auf digitale Treffen ausweichen konnten, kam diese Vorgehensweise nicht für alle in Frage. Gerade für die Selbsthilfegruppen, die sich hier im Haus treffen, ist der persönliche Austausch wichtig, das Besprechen oft sehr intimer Erfahrungen am Bildschirm gar nicht denkbar. Immerhin ließen die Bestimmungen für diese Treffen mit „Beratungscharakter" etwas mehr Spielraum, als für Veranstaltungen mit „Unterhaltungscharakter", sodass sich Betroffene unter Wahrung aller geltenden Abstands- und Hygienebedingungen noch treffen konnten, als sonst nichts anderes mehr möglich war.

Um dies gewährleisten zu können und allen Beteiligten das Gefühl von größtmöglicher Sicherheit zu vermitteln, haben wir teilweise sogar sehr kleinen Gruppen den ganzen LOLA-Saal zur Verfügung gestellt. Ab dem zweiten Lockdown im Dezember blieben den Gruppen für den persönlichen Austausch leider nur noch persönliche Telefonate.

ALPHABETISIERUNGSKURS FÜR FRAUEN

Als Bildungs- und Beratungsangebot mit kleinen Gruppengrößen gehörte der **„Alphabetisierungskurs für Frauen"** zu einem der ersten Kurse, die nach dem Lockdown im Frühjahr wieder stattfinden durften. Damit die gültigen Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden konnten, zogen die Frauen zwischenzeitlich vom kleinen Unterrichtsraum im zweiten Stock in den großen Tagungsraum.

Als der zweite Lockdown im Dezember bereits abzusehen war, ging man hier pragmatisch vor: die letzte gemeinsame Unterrichtsstunde vor Ort wurde dazu genutzt, die teilnehmenden Frauen soweit technisch fit zu machen, dass anschließend eine digitale Fortführung des Unterrichtsangebots möglich war.

KURSE & WORKSHOPS

*Auch für den Bereich **Kurse & Workshops** begann das Jahr vielversprechend. Insgesamt wurden 21 verschiedene Angebote für Erwachsene und vier für Kinder und Jugendliche geplant und die Buchungssituation zu Anfang Januar war gut. Durch den ersten Lockdown von Mitte März bis Anfang Juni gingen die meisten Kurse in die Zwangspause.*

In den Kursen **Tai Chi & Qi Gong** und **Nia** wurden Kursstunden als Videomitschnitte für zu Hause umgesetzt. Es blieb jedoch zunächst bei diesen vereinzelten Alternativangeboten – die Berührungsängste sowohl auf Seiten der Kursleitungen als auch auf Seiten der Kurseilnehmer:innen waren noch zu groß.

Nach den Sommerferien konnten von August bis Oktober statt des eigentlich beginnenden Herbstsemesters (ein Herbst-Kursprogramm erschien gar nicht erst) viele Kurstermine aus dem Frühjahrsemester nachgeholt werden. Als Anfang November 2020 der nächste Corona-Lockdown einsetzte, hatte ein Teil der Kurse immerhin das Frühjahrsemester abschließen können. Allerdings sind aufgrund der geltenden Abstands- und Hygieneregelungen wichtige Kursprogramm-Bestandteile wie etwa die Standardtanzkurse komplett ausgefallen. Der Workshop **„Musik der 17 Hippies"** – ein jährliches Highlight im LOLA-Workshopprogramm mit 50 angemeldeten Teilnehmer:innen – konnte weder im Juni noch beim Nachholtermin Ende Oktober stattfinden. Immerhin starteten die ersten Kurse ab November als Online-Stunden via Zoom. Ein komplettes Semester war für das Jahr 2020 aber mehr oder weniger verloren.

Die wohl größte Veränderung im Kursbereich sollte jedoch die Neubesetzung der den Bereich zu verantwortenden Stelle sein. Unser Kollege Hartmut Falkenberg, der den Bereich aufgebaut und beinahe solange betreut hat, wie es die LOLA gibt, sollte sich ab 1.7.20 in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Doch auch hier machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Eine Neueinstellung in Zeiten von Kurzarbeit und unsicheren Planungen war weder für die LOLA noch für eventuelle Bewerber:innen eine sinnvolle Option. So blieb Hartmut Falkenberg zunächst mit reduzierter Stundenanzahl an Bord und die Neueinstellung sollte sich bis ins Frühjahr 2021 verschieben.

FINANZEN

*Finanziell sind wir mit vielen überdurchschnittlich gut besuchten Veranstaltungen zu Jahresbeginn vielversprechend gestartet, bis uns durch die Corona-bedingte Schließung sämtliche Einnahmen aus Veranstaltungen und Vermietungen wegbrachen. Dank Geldern aus der **Hamburger Corona-Soforthilfe** und aus dem **Rettungsfonds der Kulturbehörde** konnten diese Defizite zum Jahresende ausgeglichen werden.*

WEITERE BUNDES- UND LANDESHILFEN

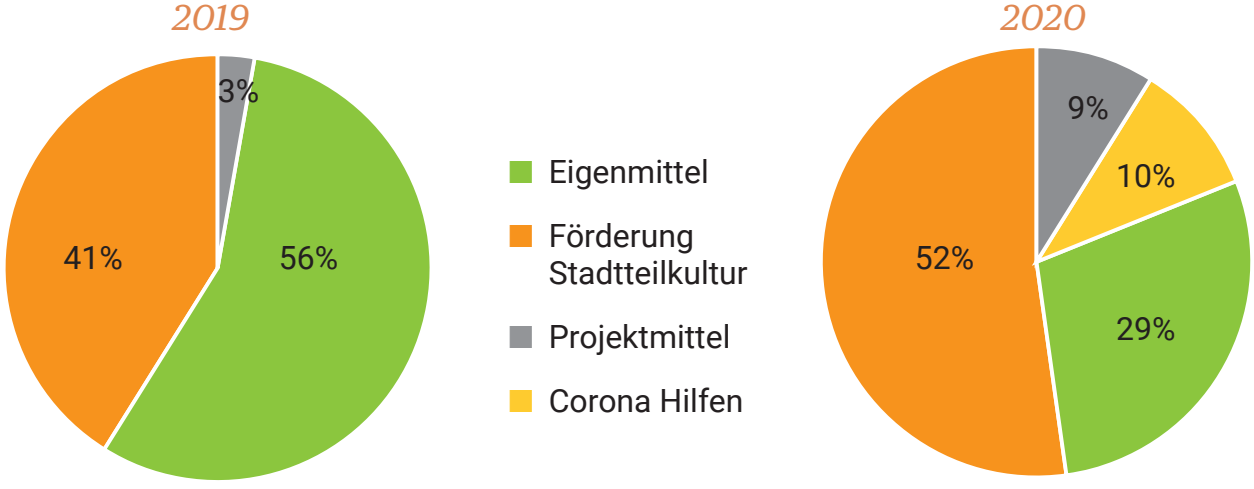
Die Bundesregierung hat umfangreiche Investitionsprogramme aufgelegt. So konnten wir aus dem **Sofortprogramm NEUSTART** für **Pandemie-bedingte Investitionen** in der ersten Jahreshälfte dringend notwendige Anschaffungen zur Umsetzung der Schutzkonzepte sowie für den Ausbau der digitalen Kommunikations- und **Streamingtechnik** usw. tätigen.

Im Rahmen des zweiten **NEUSTART Programms „Zentren"**, in dem u.a. der Ausbau der (Outdoor-) Veranstaltungsflächen nebst Ausstattung gefördert wird, haben wir die Überdachung des **LOLA Biergartens** beantragt. Die Realisierung erfolgt 2021.

Die finanziellen Einbußen, die unsere von Arbeitsausfällen betroffenen Mitarbeiter:innen machen mussten, konnten wir durch das Sondergesetz zur Erleichterung der Kurzarbeit ausgleichen. Das gab uns Zuversicht und Planungssicherheit.

WIRTSCHAFTSPLAN

	2019	2020
Eigenmittel	390.875,39 €	168.728,00 €
Förderung Stadtteilkultur	292.000,00 €	298.790,00 €
Projektmittel	19.228,67 €	49.537,00 €
Corona Hilfen		59.924,00 €
	702.104,00 €	576.980,00 €



BLEIBEN SIE IMMER AUF DEM LAUFENDEN:

LOLA Kulturzentrum, Lohbrügger Landstraße 8, 21031 Hamburg, T 040/724 77 35, F 040/724 44 38, info@lola-hh.de

www.lola-hh.de LOLA.Kulturzentrum lolakulturzentrum YouTube